

Sehr geehrte Damen und Herren

27.09.2011

Im Allgemeinen:

06.09.2011

Wie vor Jahrzehnten in der Pharmazie und Medizin in Bezug auf Krankheiten wird heute bei den anstehenden Schwierigkeiten in der Weltwirtschaft noch immer nur an den Krankheitszeichen herumgedoktert, anstatt die Ursachen zu erforschen und anzugehen. Es mehren sich die Anzeichen (Raketentest in Rußland, Atomkraftwerk im Iran), daß sich Staaten auf mögliche räuberische Angriffe durch überschuldete Länder vorbereiten. Auch ich bin der Meinung, daß der Weltfrieden in höchster Gefahr ist.

Ich weiche daher von meiner ursprünglichen Planung im Zusammenhang mit der Veröffentlichung meiner philosophischen Betrachtungen ab, es ist deswegen auch alles noch etwas durcheinander. Es erscheint mir nämlich unumgänglich, angesichts der riesigen Aufgaben umgehend möglichst schnell möglichst viele Kräfte zu wecken und Gespräche in Gang zu bringen, und bin daher insbesondere auch zu einer weiteren Streuung meiner Mitteilungen übergegangen.

In der Anlage finden Sie Schriften, die bis jetzt entstanden sind. Es ist noch nicht alles so ganz ausgegriff, aber es darf keine wertvolle Zeit verloren gehen. Es sind auch bei weitem noch nicht alle Fragestellungen bearbeitet. Dies wird folgen und/ oder sie werden im Laufe der hoffentlich in Gang kommenden Erörterung aufgegriffen.

Als nächstes sind geplant Betrachtungen zu "Staatswesen", "Recht und Ordnung", "Religion", "Nahost - Konflikt".

Es erscheint auf den ersten Blick vielleicht einiges sehr weit hergeholt und ist schwer nachvollziehbar. Das beweist aber letztlich nur, wie weit die gegenwärtigen Verhältnisse von der Wirklichkeit und vom Bestzustand entfernt sind. In wenigen Jahren werden die von mir getätigten Aussagen und aufgestellten Behauptungen Stand der Wissenschaft sein und die Grundlage für ein friedliches Miteinander, für Glück und Wohlstand aller Menschen, bilden.

Weitreichende und tiefgreifende Veränderungen sind dazu unumgänglich. Es wird so manch einer auf liebgewordenes Gewohntes verzichten müssen. Es wird demnach auch massive Widerstände geben. Um keinen Zweifel am Durchsetzungswillen aufkommen zu lassen, wird auf Schärfe in der Ausdrucksform an manchen Stellen daher bewußt nicht verzichtet.

Alle diejenigen, die von den Möglichkeiten, die Schwierigkeiten und Mißstände zu beseitigen, Kenntnis erlangt haben und nichts dafür tun, werden die Schäden an den Bürgern dieser Welt zu verantworten haben.

Pforzheim, den 06.09.2011

R.Hupert

Im Besonderen :

27.09.2011

Kürzlich habe ich ein Gespräch zwischen Herrn Günther Jauch und Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel im Fernsehen verfolgt. Es ist Herrn Jauch doch tatsächlich gelungen, hervorzuholen, was das Handeln unserer Staatsverwaltung bestimmt, beherrscht und leitet: die Angst vor den Geldbesitzern und ihrer Macht. Und die Staatsbürger als deren Knechte.

Es ist zwar immer von "Anlegern" die Rede, aber gemeint sind damit nicht die Millionen Kleinbürger und ihre Ersparnisse, sondern die wenigen Reichen.

"Demokratie" heißt "Herrschaft des Volkes", also der Gesamtheit der Bürger eines Staatswesens.

Herrschen heißt bestimmen, was zu geschehen hat, was zu tun ist.

Das ist nicht mehr gegeben. Es herrscht eine selbstsüchtige, selbstgefällige Aristokratie, die ihre Macht auf Besitz gründet, den sie zu mehren sucht, um die Macht zu mehren oder zumindest zu erhalten.

Das sind Zustände wie im Mittelalter, das muß abgestellt werden.

Wenn es auch nicht mehr Grundbesitz ist, wie früher, so ist es jetzt eben Geldbesitz. Nicht Besitz der Mehrheit der Wählerstimmen.

Das zurechtzurücken sind alle braven Bürger aufgerufen!!

Pforzheim, den 27.09.2011

R.Hupert

Stellungnahme zur "EuroKrise"

14.-17.10.2011

Dieses dauernde unsinnige bis wahnwitzige Gelaber sogenannter Fachleute zu und über Schuldenschnitt verschuldeter Staaten und Bankenkrise nervt doch gewaltig. Das ist doch nichts anderes als das Gejammer um eine Herde von Milchkühen, die jahrzehntelang als Goldesel mißbraucht

wurden, und jetzt daran zugrunde gehen.

Und der krampfhaft Versuch, sich von anderen, die nie auch nur einen einzigen "Goldtaler" abbekommen haben, neue Milchkühe zu ergaunern. **Dabei gibt es für den gesunden**

Menschenverstand doch nur eines: erst einmal weg mit den alten Viechern zum Abdecker, dann die "Goldtaler" bei denen, die sie eingesteckt haben, wieder einsammeln und damit eine neue, leistungsfähige Milchkuhherde aufbauen.

Die dann zunächst einmal nur für die, von denen sie versorgt wird, Milch geben muß. Das kann sie lange durchhalten und sich dabei immer wieder erneuern.

Das heißt bezugnehmend auf meine "Betrachtungen zur Weltwirtschaft" : alles, was an Zins und Zinseszins seit 1945 geflossen ist, und zwar weltweit, in die eine, wie in die andere Richtung, muß herausgerechnet und das , was einen Zinssatz von 1% überschreitet, muß zurückgeführt werden. Das ist viel Arbeit, aber in einem Jahr, d.h. bis Ende 2013, zu schaffen.

Zukünftig unterbleibt dann die jährlich Zinsnahme bzw. Zinszahlung, nur eine einmalige Gebührenerhebung von höchstens 1% der Anlagesumme seitens der Bank bei der Annahme des Geldes ist noch zulässig.

Für Ausfälle haftet die Bank, die dann, und nur dann, Rückendeckung bei der Allgemeinheit bzw. beim Steuerzahler verlangen kann, wenn sie das Geld, wiederum nur gegen eine einmalige Gebühr von höchstens 1%, wieder verliehen hat nach eindeutigen gesetzlichen Vorschriften, die festlegen, nach welchen Richtlinien die Möglichkeiten zur Rückzahlung zu prüfen und zu beurteilen sind .

Wenn der "Anleger" das nicht will, kann er sein Geld ja ausgeben. Die Wirtschaft freut sich.

Anmerkung zum G20 - Gipfel: Die obenstehenden Maßnahmen sind zunächst einmal in und für Europa durchzuführen, um die europäische Wirtschaft und damit die europäische Union zu retten. Das geht insbesondere die USA zunächst einmal nichts an. Die sollen erst einmal "den Dreck vor der eigenen Tür kehren". Und nicht Europa dafür verantwortlich machen, daß sie die eigene Überschuldung nicht wegbekommen, weil es in Europa nichts mehr zu stehlen gibt.

Pforzheim, den 14.-17.10.2011

R.Hupert

Sehr geehrte Damen und Herren

20.11.2011

Zur "Schuldenkrise" nachfolgende Stellungnahme:

Wie zu befürchten war, führten die bisher beschrittenen Wege nicht zum Ziel. Dagegen hat sich meine Ankündigung in meinem Schreiben vom 14. -17.10.2011 als richtig erwiesen: bedingt durch die niedrigen Zinsen für Staatsanleihen geben die "Anleger" jetzt ihr Geld lieber aus, was unter anderem zu einem nachweislichen Beschäftigungsanstieg bei Handwerkern geführt hat. In dieser Art und Weise muß weiter verfahren werden. Das heißt:

- 1.) Die Staatsschulden aller europäischen Länder müssen ermittelt und zusammengefaßt werden. Die Summe dürfte vielleicht bei 10 Billionen Euro liegen.
- 2.) In dieser Höhe drückt die EZB Geld. Damit werden die Staatsschulden restlos bezahlt, bzw. die Anleihen zurückgezahlt.
- 3.) Eine Neuverschuldung eines europäischen Staates wird per Gesetz verboten. Zuwiderhandlung führt zum Ausschluß aus der EU.
- 4.) Bei einer angenommenen derzeitigen Verzinsung von 3% erreichen die europäischen Staaten zusammen dann eine Einsparung in Höhe von 300 Milliarden Euro jährlich. Diese stehen dann für den Ausbau der Wirtschaft und Erhöhung ihrer Leistung zur Verfügung.
- 5.) Um Preissteigerungen aufgrund der plötzlich vorhandenen riesigen Geldmenge zu verhindern, werden die Preise zum 01.01.2012 auf zehn Jahre eingefroren. Die Besitzer des Geldes tragen dann zwangsläufig ganz erheblich nicht mehr zum Untergang, sondern zum Aufblühen der Weltwirtschaft bei, schon allein dadurch, daß dem Geldwert dann ein tatsächlicher Wert an Waren, Dienstleistungen und Unternehmen entgegensteht (s.9.)).
- 6.) Für Staaten ohne Rentenversicherung nach dem Umlageverfahren besteht die Möglichkeit, diese einzuführen. Flüssige Geldmittel stehen dann ohne Verzug zur Verfügung. Auf Einkünfte aus Geldanlagen in fremde Unternehmen kann dann sofort verzichtet werden.
- 7.) Renteneinkünfte werden erzielt entweder aus
 - a) eigenen Unternehmen bzw. Beteiligungen daran, die während der Berufstätigkeit dort erworben wurden
 - b) Ansprüchen aus Betriebsrenten, die während der Berufstätigkeit dort erworben wurden
 - c) Renten nach dem Umlageverfahren
- 8.) Einkünfte aus Geldanlagen nach 7.) a) bis c) während der arbeitspflichtigen Zeit vom 16. bis zum 65.

Lebensjahr sind ausgeschlossen. Ausnahme: Zeiten der Ausbildung, Zeiten des Mutterschutzes, Krankheit.

9.) Börsenhandel, Geldmärkte und ähnliche Krebsgeschwüre der Menschheit werden zu deren Genesung entfernt. Es kann nicht angehen, daß eine Ware oder eine Dienstleistung zunächst einmal schon in der Entstehung durch überhöhte Steuern und Gewinnbeteiligungen verteuert wird. Danach dreht ihr Gegenwert in Form von irgendwelchen Papieren ein paar Runden an irgendwelchen Märkten, um dann zum doppelten oder dreifachen Preis beim Verbraucher anzukommen. Dieser erhält dann für seine Geldleistung eine Gegenleistung, die vielleicht nur ein Drittel an Wert beinhaltet von dem, was draufsteht. Der Rest ist verpestete Luft, denn das ist nicht Markt, das ist Diebstahl und Betrug.

10.) Die Banken werden neu geschaffen, sie befinden sich sämtlich im Eigentum der Allgemeinheit. Für die Darlehensvergabe werden Regeln geschaffen, die verhindern, daß eine Tilgung nicht möglich ist, außer in Fällen, die nach der derzeit gültigen Auffassung durch "höhere Gewalt" verursacht wurden. Zinsnahme ist untersagt. Eine Gebühr seitens der Banken kann erhoben werden in Höhe ihrer eigenen Aufwendungen, einschließlich der Absicherung von Ausfällen höchstens 1%. Dabei stehen die einzelnen Banken in einem scharf überwachten Wettbewerb untereinander.

In Verbindung mit einigen anderen Veränderungen in der Verwaltung, in Recht und Ordnung usw. sollte es dann möglich sein, zukünftig Schwierigkeiten in der Welt, dabei vor allem in der Weltwirtschaft, zu vermeiden.

Pforzheim, den 20.11.2011